

Chiara Tamburlini: «Die einzige Chance im Leben»

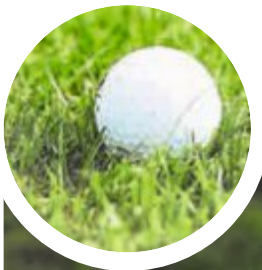
Die St. Gallerin Chiara Tamburlini qualifizierte sich als erste Schweizerin für das prestigereiche Golfturnier «Augusta National Women's Amateur». Obwohl sie «nur» eine Proberunde auf dem legendären Augusta-National-Golfplatz spielte, spricht die Studentin von einem einzigartigen Erlebnis.

Vergangenen August verkündete die klar beste Schweizer Amateurin ihre mittelfristigen Pläne, den Wechsel zu den Profis. Die St. Gallerin trainiert und spielt seit ihrem achten Lebensjahr im Golfclub Niederbüren. Das Echo der Mitglieder, aber auch bei den lokalen Medien sei enorm positiv gewesen und habe sie weiter bestärkt. Dabei war für die mittlerweile 23-jährige Studentin der University of Mississippi nicht von Beginn weg klar, wohin die Reise geht. Eigentlich habe sie nie geplant, Profi zu werden. Erst als sie zu den 100 besten Amateurinnen der Welt gehörte, wollte sie den Versuch starten. Mittlerweile hat Chiara Tamburlini den Sprung unter die besten 35 der Welt geschafft. Im Interview erklärt sie, was es noch braucht, um bei den Pro-

fis vorne mitzuspielen, und wie die explosive Schnellkraft hilft.

Letzten Sommer war die Teilnahme am «Augusta National Women's Amateur» noch das grosse Saisonziel. Nun ist das Turnier gespielt. War es so speziell, wie Sie erwartet hatten?

Chiara Tamburlini: Obwohl ich den Cut leider nicht geschafft habe, war der Event noch besser, als ich mir hätte vorstellen können. Das beginnt beim Weltklassefeld und zieht sich durch bis zur perfekten Organisation. Der Höhepunkt war für mich sicher die Proberunde auf dem Augusta National, wenige Tage bevor das Masters beginnt. Als Golferin kennt man den Platz von den



Chiara Tamburlini spielte am «Augusta National Women's Amateur», das vom 29. März bis zum 1. April 2023 in Georgia (USA) stattfand. Bild: University of Mississippi

Chiara Tamburlini: Ein typischer Tag an der University of Mississippi

5 Uhr: Aufstehen
 5.45–6.45 Uhr: Fitnessstraining
 7 Uhr: Frühstück
 8–12 Uhr: Unterricht oder Selbststudium
 12.15 Uhr: Mittagessen
 13.30–17.30 Uhr: Golftraining
 Ab 18 Uhr: Kochen, Nachtessen, Selbststudium und Nachtruhe (SW)

jährlichen Fernsehübertragungen. Er ist aber in Tat und Wahrheit noch sehr viel eindrücklicher, schöner und viel schwieriger zu spielen, als man sich dies vorstellt. Ich war auf der Runde mit meinem Coach per Mikrofon verkabelt, keine Ahnung, ob das irgendwo im Golfchannel übertragen wird. Die ersten beiden Turnierrunden auf dem Champions-Retreat-Golfplatz ganz in der Nähe von Augusta National wurden ebenfalls im TV übertragen. Es war ein einmaliges Erlebnis. Da kann man nur als Amateurin mitspielen. Den Rest des Jahres ist der Platz nur für Mitglieder und ihre Gäste reserviert.

Wieso hat es für Sie nicht ganz ins Finale gereicht?

Wie erwähnt, waren faktisch die besten 72 Amateurinnen der Welt am Start, eine solch starke Konkurrenz gibt es bei einem normalen College-Turnier auch in der höchsten Division praktisch nie, hier sind die Spielerinnen auf die vielen Teams verteilt. Ich habe nicht schlecht gespielt, am Ende fehlten mir drei Schläge für den Einzug unter die besten 30. Für mich war es so oder so speziell, weil viele Freunde und meine Familie extra in die USA gereist sind. Von vielen Mitgliedern vom Golfclub Niederbüren erhielt ich ebenfalls Unterstützung, das hat mich sehr gefreut.

«Die besten 72 Amateurinnen der Welt waren am Start.»

Im Mai sind auch die letzten Prüfungen an der Universität. Ich nehme an, Sie sind nicht unglücklich, wenn es vorbei ist?

Ja klar, am Schluss wird es noch etwas stressig, weil sich die Prüfungen mit der entscheidenden Phase der Golfsaison überschneiden. Dank den sehr guten Vornoten war mein Bachelor-Abschluss nie in Gefahr und ich werde das Studium hier wahrscheinlich mit einer sehr guten Gesamtnote abschliessen. Nun freue ich mich aber auch auf die Zeiten ausserhalb der Vorlesungen, und dies alles, ohne jeden Tag um fünf Uhr morgens aufstehen zu müssen.

Ende Mai ist das grosse Finale im amerikanischen College-Golf. Wie geht es danach für Sie weiter?

Ich komme zurück in die Schweiz und werde mich voll aufs Golfen konzentrieren. Ich werde versuchen, auf der zweiten Stufe der europäischen Profi-Tour genügend Punkte zu sammeln,



Mit acht Jahren fing die St. Gallerin Chiara Tamburlini mit Golf an. 15 Jahre später kann sie als erste Schweizerin auf ihre Teilnahme am «Augusta National Women's Amateur 2023» zurückblicken, an dem die 72 weltbesten Amateurinnen gegeneinander angetreten sind. Bilder: University of Mississippi



um dann 2024 für die Ladies European Tour qualifiziert zu sein. Anders als ursprünglich geplant, erfolgt der Wechsel ins Profiflager Ende 2023. So kann ich weiterhin in der Nationalmannschaft spielen, unter anderem auch noch einmal an den Europa- und Weltmeisterschaften der Amateurrinnen teilnehmen.

Ob Profis oder Amateure, Männer oder Frauen – Golf wird immer sportlicher, sprich die Bälle werden länger geschlagen. Wie können Sie da mit zierlichen 1,58 Metern Körpergrösse mithalten?

Klar hilft eine gewisse Grösse, allein schon wegen der grösseren Hebel in einem Golfschwung. An meiner Höhe kann ich logischerweise nichts ändern, aber ich habe in den letzten Jahren sehr viel in meine Fitness investiert. So entwickelte ich eine explosive Schnellkraft, um den körperlichen Nachteil auszugleichen. Ich würde sagen, mittlerweile gehöre ich punkto Distanz zum oberen Mittelfeld. Gleichzeitig bin ich immer noch recht gerade mit meinen Abschlügen. Die vielen Top-Ten-Ergebnisse im College-Golf zeigen mir, dass ich auf dem richtigen Weg bin. Für das laufende Jahr ist das Ziel, ein Turnier zu gewinnen.

Stefan Waldvogel

